

Eggstedter Dörfboßeln: Süd I siegte mit 282 Metern Vorsprung

1995-03-14

EGGSTEDT (sta). Mit 282 Metern Vorsprung sicherte sich die Mannschaft Süd I den Boßelsieg und erhielt aus den Händen des Sparkassenleiters Ernst Heinrich Peter- sen den beliebten Wanderpokal beim traditionellen Egg-

Rohwedder, Jörg Scheibner, Hans Christian Rohwedder, Arno Kleist, Dieter Sahn und Gerd Grahlmann. Nicht min-

der sportlich, jedoch nicht mit der gleichen Wurfstärke, zeigte sich die Mannschaft Nord II auf Platz 2.

So weitfeierten bei kalter Witterung vier Mannschaften durch Eggstedts Straßen. Unter Zurufen vieler Schlachtenbummler konnten erstaunliche Wurfweiten erzielt werden. Dabei verfolgte Oberkretler Hans Günter Strebos das Geschehen aufmerksam.

Auch die Bezirkskretler Franz Emil Staack, Gerhard Wölk, Engelbert Krotzek und Hans Christian Rohwedder achteten sehr darauf, daß nicht gemogelt wurde. Unter Vorbehalt der Mannöverkritik, brachte Schriftführer Rainer Schuldt die Ergebnisse zu Papier.

Als gute und dankbare Einrichtungen erwiesen sich die fünf Einkehrstellen der Anwohner. Mit Getränken, Broten und Kuchen wurden hier alle versorgt. So war fast ganz Eggstedt am Geschehen beteiligt.

Jens Rohwedder boßelt — alles staunt: Mit 282 Metern Vorsprung sicherte sich die Mannschaft Süd I den Boßelsieg beim traditionellen Eggstedter Dörferboßeln.

Foto: Stammerjohann



platz. Hier galt es, eine Kugel in eine aufgehängte Milchkanne zu werfen.

Dabei ging Mathias Borchart treffsicher als Boßelkönig hervor. Dichtgefolgt von Michael Kühl und Ernst Lommatzsch.

Die gute Stimmung am Nachmittag übertrug sich auch auf den abendlichen Festball. Über 96 Gäste konnten Rainer Schuldt begrüßen.

Durch Glücksfee Heinke Rohwedder erhielt Gretchen Schümann bei der reichhaltigen Tombola den größten Losgewinn, eine Bank. Besonderer Dank zollte der Festausschuß allen Preis Spendern. „Durch die Spenden“, so betonte Rainer Schuldt, „ist diese Tombola nur möglich gewesen.“

Mit einer Show-Einlage der Süderholmer Laienspielgruppe „Der Zug kommt“, stieg das Stimmungsbarometer nur noch mehr an. Und so wurde nach flotter Musik von „Saitensprung“ das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen.